

Gebetsbrief November 2024

DIE KINDER UNTER UNS

Jedes Mal, wenn in meiner Kirche ein Kind zur Taufe getragen wird, wird dieser Text aus dem Markusevangelium gelesen (Markus 10, 13-16): *Und sie brachten Kinder zu ihm, dass er sie anrührte. Die Jünger aber fuhren die an, (die sie trugen). ¹⁴ Da es aber Jesus sah, ward er unwillig und sprach zu ihnen: Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes. ¹⁵ Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen. ¹⁶ Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie.*

Die Erwachsenen um Jesus herum wollten nicht, dass die Kinder zu ihm kommen. Sie waren wahrscheinlich der Meinung, dass er keine Zeit mit ihnen verbringen sollte. Vielleicht waren sie auch ein bisschen laut. Aber Jesus dachte das Gegenteil. Er sagte: Kommt, die Kinder gehören dazu. Er machte keinen Unterschied zwischen Erwachsenen und Kindern.

Wir denken oft, dass die Kindheit eine Phase auf dem Weg zum Erwachsensein ist, dass man erst als Erwachsener ein vollwertiger Mensch ist, dass man weise und vernünftig geworden ist - und langweilig? Jesus dreht das um. Kinder als vollwertige Menschen anzuerkennen bedeutet, dass Erwachsene nicht als Norm für das, was ein Mensch ist, behandelt werden. Das Kind muss nicht erst erwachsen werden, um als vollwertiger Mensch zu anerkannt zu werden. Mit anderen Worten: Die Aufgabe eines Kindes ist es, ein Kind zu sein.

Jesus sagte noch mehr: Er sagte, dass man, um dorthin zu gelangen, wo er lebt, es annehmen muss wie ein kleines Kind. Jesus wusste wahrscheinlich, dass wir als Erwachsene nicht wieder zu Kindern werden können, aber vielleicht können wir lernen, neugierig wie Kinder zu sein. Wir können es wagen, uns über das, was Jesus uns sagt, zu wundern. Mehr über den Tellerrand zu schauen und zu denken. Kinder, die noch nicht gelernt haben, dass wir uns anpassen müssen, sondern die spielen und sich etwas vorstellen können. Alles um uns herum kann zu spannenden Dingen werden. Tannenzapfen und kleine Stöcke werden zu Schätzen, Betten werden zu Schiffen, die zum Mond fliegen, der Wohnzimmerboden wird zu Lava, Kissen werden zu Inseln und Steine werden zu schönen Sammlerstücken. Wir können von unseren Kindern lernen, dass alles, was Gott geschaffen hat, uns zu unserem Vergnügen gegeben ist, solange wir es schaffen, uns um es zu kümmern.

Die schwedische Dichterin Margareta Melin hat das Gedicht **Danke für die Kinder** geschrieben:

Du, der Du die Quelle der Liebe bist
und das Leben hinter unserem eigenen Leben
wir danken Dir für die Kinder unter uns.
Mensch sein und in dieser Welt leben, ist
nicht einfach.
Bewahre sie für all die schweren Dinge

Danke für Dein Licht in ihren Herzen
Deine Gegenwart in allen Phasen des Lebens.
Mögen sie Liebe erfahren und weitergeben.
Mögen sie glücklich sein zu leben und Schritt
für Schritt ihren Weg finden.
Dein Segen sei auf ihnen und uns allen!

Unser Gebetsthema in diesem Monat sind Kinder, und wir beten besonders für

- Kinder, die in Krieg und Unruhen leben
- Kinder, die gezwungen sind, im Gaza-Streifen zu leben
- Kinder, die Waisen sind
- die Kinder, die uns im täglichen Leben umgeben